

Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 8. 1. 1915

|Herrn
GEORG BRANDES
KOPENHAGEN

Kopenhagen

|Dr. Arthur Schnitzler

5 **Wien XVIII. Sternwartestrasse 71**

Sternwartestraße

8. 1. 15

Johann Wolfgang von Goethe,
→Wolfgang Goethe, William
Shakespeare, →William Shake-
speare

verehrter lieber Freund, ich danke Ihnen für Ihre Karte und freue mich auf Ihr **Goethebuch**. Mit welcher Ergriffenheit denk ich noch heute Ihres **Shakespeare** – des Schlusses besonders – in dem Sie – so schien mir damals – Ihr Allereigenstes – viel
10 selbstdurchlittenes hineingeheimnist hatten!

– Auch ich versuche meinen Kopf aus diese düster-wirren Zeit in phantastischere Lüfte emporzustecken; aber es gelingt nicht immer, uns rühren gar zu viele Wirbel an; man sieht, hört zu vieles, spricht mit Heimgekehrten, Hinausziehenden, – möchte irgendwie das seine thun – wärs auch nur für spätre Zeiten;– aber
15 solange die Politik noch nicht Geschichte ~~ist~~ geworden ist, ist der Blick nicht **hell** |genug. – Von Ihren letzten Artikeln ist mir nur **ein** erschütternder über die Juden in **Polen** vor Augen geko~~m~~en. Ich wünsche Ihnen zum neuen Jahr weitre Arbeitsfreudigkeit, und für Ihre Lieben alles gute – und für uns alle eine bessre Zeit der Gerechtigkeit, der Einsicht, des Friedens! Wir grüßen Sie von Herzen! Ihr

→Tilstande i russisk Polen

Polen

Arthur Schnitzler

20

O Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »W[i]en 110, 15 XII [1915]«. 2) Stempel: »Überprüft«.

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 114.